

DREHBUCH FORMATIERUNG

In Europa gibt es keine festgelegte Norm für das Formatieren von Drehbüchern. Die hier aufgeführten Formatierungsregeln lehnen sich an den seit Jahrzehnten gebräuchlichen US-Standard an, der sich inzwischen in Europa als professionelles Format ebenfalls durchsetzt. Dafür gibt es einen praktischen Grund:

Bei dieser Formatierung entspricht eine Drehbuchseite genau einer Minute Film.

Korrektes Formatieren ist ein Strukturierungstool. Leser und Autoren wissen anhand der Seitenzahl immer genau, in welcher Minute des Films sie sich befinden.

Schriftart: Courier (oder Courier New) Schriftgrösse: 12 Punkt

1. DAS ERSTE UND DAS LETZTE WORT

Das erste Wort im professionell gestalteten Drehbuch - in GROSSBUCHSTABEN, auf einer eigenen Zeile - heisst:

AUFBLENDE :

Das allerletzte Wort heisst - rechtsbündig gesetzt -

ABBLENDE .

(und nicht "Ende" oder "The End")

2. SZENENTITEL

Beispiel

INT.	POLIZEIPOSTEN - ZELLE - TAG
{	{
Kamera-	Schauplatz
standpunkt	Tageszeit

➤ Die Titelzeile kann bei Bedarf auch fettgedruckt werden:

EXT. KAUFHAUS - IMBISSSTAND - FRÜHER MORGEN

➤ Die Titelzeile wird immer GROSS geschrieben.

➤ Auf die Titelzeile folgt immer ein HANDLUNGSBESCHRIEB, wenn auch nur ganz kurz. (Nie direkt ein Dialog! Grund: Wenn die vorhergehende Szene gestrichen wird, wissen wir mitunter nicht mehr, welche FIGUREN präsent sind.)

Beispiel

INT. GRAND-HOTEL DOLDER - KÜCHE - NACHT

Erich und sein Chef sind noch immer allein.

ERICH

Jetzt hab ich wirklich genug, Chef.
Ich kündige!

2.1. Kamerastandpunkt

Das erste Element des Szenentitels bezeichnet immer den Kamerastandpunkt (oder den imaginären Standpunkt des Betrachters / Autors)

Gebräuchlich sind:

- INT. (steht für: *interior / interieur*) oder INNEN
- EXT. (steht für: *exterior / exterieur*) oder AUSSEN

2.2. Schauplatz

Darauf hin wird der ORT des Geschehens näher bezeichnet. In diesem Fall die ZELLE im POLIZEIPOSTEN.

2.3. Tageszeit

Das letzte Element des Szenentitels bezeichnet die TAGESZEIT des Geschehens.

Gebräuchlich sind:

- TAG
- NACHT
- ABEND oder ABENDDÄMMERUNG
- MORGEN oder FRÜHER MORGEN oder MORGENDÄMMERUNG

3. HANDLUNGSBESCHRIEB

Beispiel

ERICH KUDELSKI, 33, gutaussehend, witzig, mit lebhaften Augen, steht im Eheschlafzimmer und öffnet - PENG!!! - eine Flasche Champagner.

Erich giesst zwei Gläser ein, trinkt, löst die Fliege seines Smokings und blickt rüber zu VERA KUDELSKI, seine Frau, mitte dreissig, elegant, von warmer Ausstrahlung. Am Schminktisch sitzend nimmt sie ihren Schmuck ab.

Im Hintergrund SÄUSELT BEBOP. Plötzlich wendet sich Vera zu Erich um:

- Handlung beschreibt alles was man im Film SIEHT und HÖRT. (Ausser den Dialogen)
- Empfohlen werden Absätze bis maximal 7 Zeilen. (Erleichtert die Überarbeitung und das Lesen)

3. 1. Einführung einer Figur

- Beim *allerersten* Auftritt einer Figur schreibt man ihren NAMEN gross, bezeichnet das ALTER und beschreibt sie mit zwei, drei ADJEKTIVEN, ev. Kleidung.

3.2. Ton

- Geräusche und wichtige Töne, ev. Musik schreibt man in GROSSBUCHSTABEN. (Knapp verwenden; nur beschreiben, wenn für die Geschichte wichtig!)

3.3. Visualisierung anderer Sinneseindrücke, Gedanken

- Was jemand *fühlt*, *riecht* oder *schmeckt* kann nur mit HANDLUNGEN beschrieben werden.
- *Gedanken* können nicht beschrieben werden. (Ihr Ausdruck erfolgt über Dialoge und Handlungen)

4. DIALOGELEMENTE

Beispiel

VERA (O.S.)
Es sind nicht alle Ärzte so, so und
nochmals so.

ERICH
(schnippt Zeigefinger unter
Nase weg)
Und wie die alle so, so und nochmals so
sind.

Er geht rüber zum Schrank.

ERICH (FORTS.)
Allen voran euer Chefarzt!

4.1. Figurenname

Beispiele

VERA / ERICH / HUGENTOBLER / DR. STEINER / GÄRTNER / BARDAME /
HÄFTLING 1 / HÄFTLING 2 / RADIOSPRECHER / STIMME / ERZÄHLER

Zusatzbezeichnungen:

(O.S.) = (OFF SCREEN) = Die sprechende Figur ist nicht im Bild
(V.O.) = (VOICE OVER) = Erzählstimme

Beispiel:

ERICH (V.O.)
Als ich noch jung war, glaubte ich, die
Welt liege mir zu Füßen.

- (FORTS.) wird angehängt, wenn die selbe Figur nach einem kurzen Handlungsbeschrieb weiterspricht.

- (FORTS.) wird NICHT angehängt, wenn dazwischen ein SZENENTITEL steht.

Beispiel:

KARL

Ich...

Er würde es ihre gerne, sagen. Schafft es aber nicht.

KARL (FORTS.)

Dann bis später!

EXT. BAR - PARKPLATZ - NACHT

Karl trifft Michelle bei seinem Wagen. Übers Wagendach hinweg:

KARL

Michelle, wenn ein Szenentitel dazwischen liegt, wird dem Figurennamen kein FORTS. angehängt.

- Der Figurennamen wird immer in GROSS geschrieben.
- Einzug links 5 cm (2 Zoll)

4.2. Anweisung

Die (immer in Klammern gesetzten) Anweisungen sollen nur eingefügt werden, wenn die AUSDRUCKSWEISE des Sprechenden aus dem Dialog selbst nicht klar ersichtlich wird, oder wenn nicht klar ist, an wen das Gesprochene gerichtet ist, weil mehrere Figuren präsent sind.

Beispiel:

MARIA

(schroff, zu Zinsli)

Nein! Niemals!

(an alle)

Wir müssen uns wehren, versteht ihr denn nicht? Gebt ihm Saures!

Anweisungen können auch eine HANDLUNG bezeichnen, die während dem Dialog ausgeführt wird.

Beispiel:

ZINSLI

(Maria eine klebend)

Saures? Ich geb' dir Saures!

- Anweisungen sollen ZWEI Zeilen nicht überschreiten. (In diesem Fall verwende man den HANDLUNGSBESCHRIEB)
- Einzug links 3.75 cm (1.5 Zoll), rechts 5 cm (2 Zoll)

4.3. Dialog

In Dialogblöcken steht alles, was in Filmen GESPROCHEN wird, ob wir die Figur sehen, oder nicht.

Beispiel

LEHRER
 Dialoge sollen in jedem Fall eines oder
 mehrere der folgenden Elemente
 transportieren: Story, Figur oder Emotion.

- Betonungen können unterstrichen werden. (Sparsam verwenden!)
- Einzug links 2.5 cm (1 Zoll), rechts 2. 5 cm (1 Zoll)

5. SEITENUMMERIERUNG

Die SEITENZAHL gehört in die Kopfzeile, oben rechts. (Courier, 12 Pkt)

Beispiel:

34
<p>EXT. BAR - PARKPLATZ - NACHT</p> <p>Karl schleppt sich zu seinem Mercedes. Michelle sitzt drin ohne sich zu bewegen.</p> <p style="text-align: center;">KARL Michelle? Michelle!</p>

- Ansonsten vermeide man Kopf- und Fusszeilen.

6. TITELBLATT

Das TITELBLATT kann frei gestaltet werden.

Es sollte aber in jedem Fall folgende Angaben machen:

1. **Titel**
2. **Autor(en)**
3. **Ev. Vorlage**, wenn das Drehbuch auf einem →Buch, →Film, einer →wahren Begebenheit basiert. (Beispiel: Nach dem gleichnamigen Roman von Emile Zola / Remake / Auf Grund einer wahren Begebenheit / Das Leben des Malers Pablo Picasso)
4. **Fassung**
5. **Datum**
6. **Name, Adresse, Tel., Fax, E-mail** des Rechtsinhabers (wenn mehrere Rechtsinhaber, nur einen anfügen)

Beispiel:

<p style="text-align: center;">HIMMELWÄRTS</p> <p style="text-align: center;">von</p> <p style="text-align: center;">Imelda Mathys & John Hungerbühler</p> <p style="text-align: center;">Das Leben des Schweizer Formel 1 Weltmeisters Jo Siffert</p> <p style="text-align: right;">4. Fassung, 1. April 2003</p> <p style="text-align: right;">Eva Mathys Kleinweg 9 1700 Fribourg T & F: 026 322 55 55 emathys@email.ch</p> <p style="text-align: right;">ALLE RECHTE BEI DEN AUTOREN</p>

7. BEISPIEL EINER DREHBUCHSEITE

AUFBLENDE:

EXT. RÜTHI ZH - SEITENGÄSSCHEN - TAG

Ein junger Mann steht gegen die Hauswand des Juweliergeschäfts gepresst. Ein Revolver steckt in seinem Hosenbund. Schweiss steht auf seiner Stirn.

Dies ist LEO STÜDLI, 24, hager, gross, mit naiven, total bekifften Augen. Sein Haar steht noch genau so wie heute morgen, als er...

INT. DACHKAMMER - TAG (FLASHBACK)

...sich, kaum erwacht, noch im Bett einen Joint anzündet.

EXT. SEITENGÄSSCHEN - FORTSETZUNG

Stüdli ist bereit. Er zieht die Roger-Staub-Mütze übers Gesicht und den Revolver aus dem Hosenbund. Er klappt die Trommel aus. Das Magazin ist voll! Wie ein Profi möchte er es mit einer kurzen Handbewegung wieder einschnappen lassen.

DING! BING! DI-DING!

Die Patronen fliegen im hohen Bogen auf die Strasse hinaus. Zerstreuen sich in alle Richtungen.

Schnell bückt er sich danach.

SANDY (O.S.)
Wa suechet sie?

POV Stüdli aus dem Schlitz der verrutschten Mütze: Vor ihm steht SANDRA BRAUN, 18, hübsch, cool, mit Rollbrett.

Er reisst die Mütze hoch.

SANDY (FORTS.)
Leo?

STÜDLI (V.O.)
D'Sandy Braun! Sit de dritte Sek üeb ich jede Tag uf dä Moment hii, jede Tag. Und jetzt steht sie da, usgrechnet jetzt.

SANDY
(auf Kappe deutend)
Isch das... das isch doch voll en echti Roger Staub! Us de 70er, oder?

Unauffällig versucht Stüdli mit dem Fuss zwei Patronen in den Gully zu rollen.